

nahmen der Fleischbank, die dienstlich zu ihrer Kenntnis gekommen waren und kommen müssen, anderweitig ausgenutzt haben, interessieren hier gar nicht. Hier käm für ihn nur der Vorwurf in Betracht, daß er am schwarzen Freitag verdient habe.

Rach jüngere Beratung verurteilte Amtsgerichtsrat Buerdt als Geschäftsführer, daß die Sache zu vertagen sei und daß zu dem neuen Termin die beantragten Beweise erhoben werden sollen.

Die Nachfolgerwahl Hörfings.

Landtagsabgeordneter Prof. Wänting-Salle aussersehen. Der frühere deutsche Botschafter in Belgien, der Sozialdemokrat Otto Landaus, hat ebenfalls auf eine Kandidatur für den Oberpräsidialposten in der Provinz Sachsen verzichtet. Vom preussischen Ministerium des Innern ist nun der Landtagsabgeordnete Prof. Wänting-Salle als Nachfolger Hörfings im Magdeburger Oberpräsidium in Vorschlag gebracht worden. Wenn das Kabinett dem Vorschlag zustimmt, so wird das Eintritte mit dem Provinzialparlament nachgeschickt werden.

Prof. Heinrich Wänting ist 57 Jahre alt. Er stammt aus Zwickau und ist als Nationalökonom seit 1895 an preussischen Universitäten tätig. Seit dem Herbst 1904 wirkt er als ordentlicher Professor der Nationalökonomie an der Universität Halle. Er wurde 1919 als Sozialdemokrat in die Verfassunggebende Landesversammlung und bei den folgenden Wahlen auch in den preussischen Landtag gewählt.

Berliner Produktbörse.

Getreide und Ölsaaten per 1000 Kilogramm, sonst per 100 Kilogramm in Reichsmark.		1. 8.		30. 7.	
Weiz. mär.	1. 8.	30. 7.	Weiz. f. Br.	1. 8.	30. 7.
dommerch.	227-230	234-237	Roggl. f. Br.	15. 7.	15. 7.
Boge. mär.	—	—	Raps	285-295	295-300
dommerch.	—	—	Leinsaat	—	—
weipreuss.	189-196	189-197	Nitt. Erbsen	44-58	44-58
Fruchtgerste	—	—	Rot. Erbsen	39	39
Hafer, mär.	259-266	260-267	Wintererbsen	32-33	32-33
dommerch.	—	—	Belustosen	21.5-23.5	21.5-23.5
weipreuss.	—	—	Appelbohnen	22-23	22-23
Meisenmehl	—	—	Widen	22.0-24.0	22.0-24.0
100 kg fr.	—	—	Spin. Blane	14.7-15.7	14.7-15.7
Wit. Br. int.	—	—	Lupin, gelbe	16.7-17.7	16.7-17.7
Erd. (heiss.)	—	—	Sorabelle	—	—
Wit. A. int.	34.5-36.7	34.7-37.0	Rapskuchen	14.8-15.0	14.8-15.0
100 kg fr.	—	—	Leinöl	12.2-12.6	12.2-12.6
Wit. B. int.	—	—	Trudenöl	12.5-13.0	12.5-13.0
100 kg fr.	—	—	Sohn-Schrot	19.5-20.4	19.5-20.4
Berlin fr.	—	—	Erbsen 30/70	—	—
int. Erd.	32.2-34.0	33.7-34.5	Kartoffelst. f.	—	34.7-35.0

Locales und Provinzielles.

Amberg. Der vom Gemeinderat unterm 29. Juni d. Js. genehmigte Vorschlag der Gemeinde für 1927 ist von dem Vorsitzenden des Kreisausschusses genehmigt worden.

Die am 1. August in Kraft getretenen neuen Postgebühren bringen wir in nächster Nummer zum Abdruck.

Annaburg. Vom schönsten Sommerwetter begünstigt, beginnend am Sonntag der Arbeiter-Turn-Verein „Jahn“ sein Sommerfest. Die Veranstaltung wurde am Sonnabend mit einem Fackelzug eingeleitet. Nach dem Abenden des Tambourcorps am Sonntag früh begannen auf dem Schloßplatz die turnerischen Vorführungen, welche in ihren mannigfachen Übungen zeigten, daß der Arbeiter-Sport in unserem Orte als auf der Höhe stehend angesehen werden kann. Nach dem Umzug am Nachmittag nahmen die turnerischen Vorführungen ihren Fortgang. Herr Turnwart Grube bemittelte die Geschicklichen und betonte in seinen Ausführungen, daß Sport und Wettkämpfe zur Erhaltung des heranwachsenden Volkstums unumgänglich nötig seien, nicht Gipfelfestungen sollen gezeigt werden, sondern der

Körper solle durch systematische Übungen gestärkt und geläutert werden, um dem vielfältigen Kampfe in jeder Hinsicht gewachsen zu sein. Bei der Veranstaltung des Turnvereins sowie dem Arb.-Gesangverein „Concordia“, der in ansprechender Weise hierauf als Begrüßungslied, „Reiter, zur Sonne, zum Licht“ zu Gebote brachte. Ein reiches, turnerisches Programm wickelte sich hierauf unter Leitung des tüchtigen Turnwarts Grube ab, und es war eine Lust, den äußerst erlittenen Übungen der Turner und Turnerinnen zuzusehen zu dürfen. Großes Interesse erweckten auch die Vorführungen der Kleinen, besonders das „Herdenspiel“, die humoristische Puppenoper-Gastette fand lebhaften Beifall. Alles in Allem, das Sommerfest hat gezeigt, daß der Arbeiter-Sport hier in bewährten Händen liegend eine gute Pflegestätte hat und im stetigen Aufstiege begriffen ist. Ein fröhlicher Turnerkalender bildete den Abschluß der gut gelungenen Veranstaltung.

Großtreben, 28. Juli. Ein alter Kriegsveteran von 1864, 1866 und 1870/71, der Ziegelmüller Karl Müller, welcher am Montag Abend im Alter von 84 Jahren verstarb, wurde heute mit militärischen Ehren zu Grabe getragen. Kriegerehren, Stahlgelm und Männergesangverein mit ihren Fahnen, voran die Musik, gaben ihm das letzte Geleit bei seinem Heimgang zur großen Arme. Drei Salutschüsse trachten über sein Grab. Der Bestorbene hat dem hiesigen Rittergute über 40 Jahre als Ziegelmüller treu gedient.

Faltenberg, 27. Juli. Der Rosenanischlag für den Bau einer zentralen Wasserleitung beläuft sich auf 240 000 RM., der des Baus einer Drosentwasserungsanlage 580 000, beide Bauprojekte 820 000. Von der Landfeuerlosgesellschaft ist ein Zuschuß von 20 000 RM. in Aussicht gestellt. Angenommen, die Anschläge würden nicht überschritten, macht die Verzinsung und Amortisation mit 7 Proz. 56 000 RM. aus. Unter 9000 RM. Betriebsauskosten dürften die Anlagen nicht sein, jedoch 65 000 RM. jährlich zu decken wären. Wenn die Rieselwerke guten Ertrag geben, könnte sich diese Summe wesentlich senken. Vorläufig fehlt noch das einwandfreie Wasser. Extralanlagen für Brauchermachung des Wassers zu Trinkzwecken erhöhen die Unkosten ganz bedeutend. Es wird deshalb die Suche nach gutem Wasser fortgesetzt.

Faltenberg, 28. Juli. In der gestrigen Gemeinderatsung wurde beschloffen, den Bau einer höheren Schule bis auf bessere Zeiten zurückzustellen. Für die Sexta hatten sich 48 Schüler gemeldet, jedoch wurde bemerkt, daß ein derartig hoher Besuch für spätere Jahre zu erwarten sei, während die Unkosten steigen würden. Beschloffen wurde die Einrichtung von vier Klassenräumen am Volkshochschulgebäude. Der Anbau soll im Keller Zentralheizung und Brausebäder erhalten, im Dachgedöck ein Schmittkammer. Eine Turnhalle, die als Aula dienen kann, und ein Zeichensaal sollen gleichfalls errichtet werden.

Belgern. Hier sind acht Kinder an spinaler Kinderlähmung erkrankt. Die Krankheit hat bereits ihr erstes Todesopfer, einen dreieinhalbjährigen Knaben, gefordert.

Mittenberg, 27. Juli. Die Personalien des am Sonntag abend gegen 7 Uhr auf der Chaussee zwischen Bergwitz-Rabis von einem Personlenauto überfahrenen Radfahrers konnten jetzt festgestellt werden. Es handelt sich um den am 5. Oktober 1873 zu Delitzsch geborenen Schlosser Gustav Gründner aus Jüterbog bei Bitterfeld. Er war verheiratet und Vater von 7 Kindern, von denen noch 3 minderjährig sind.

Brühlis. In der Erde ertrunken ist am Dienstag der Sohn des Gärtnereibesizers Jähndke, Karl Jähndke im Alter von 22 Jahren hier. Er hatte sich in den Abendstunden mit mehreren jungen Herren durch Billardspiel unterhalten und kam um 9:30 Uhr abends auf den Gedanken, zur Erde zu gehen und zu baden. Er führte auch seinen Plan aus, und kurz darauf geriet er in einen Strudel, der ihn zur Tiefe zog. Nur als Leiche konnte der in der Wille des Lebens stehende junge Mann geborgen werden. Auch

fall der junge Mann des Schwimmens unkundig gewesen sein.

Seyda. Im Garten der Obersparrre ist hier Kleinerroggen zu sehen. Die Körner sind 1/3 gelegt worden, jedes Korn hat 5-8 Halme wachsen lassen, die bis 2 Meter hoch und von entsprechender Stärke sind. Jede Aebre faßt 80-90 Korn, jedoch demnach dieser Roggen 400-700 fältige Frucht bringt. Es ist ein Versuch; wie es mit der praktischen Verwendung sein wird, steht noch aus.

Seida. Am Sonntag früh wurden in den hiesigen Wäldern zwei Wildschweine erlegt. Das eine davon war ein Brackwild. Es glück einem ausgemieteten Tier und hatte ausgegedientes Fleisch. Auch äußerlich unterschied es sich durch ein glattes weiches Haar von seinen Vettern.

Marzahn, 25. Juli. Schmer gepflückt wurde die hiesige Familie Gräbe durch den plötzlichen Tod ihrer 13jährigen Tochter. Diese hatte sich am Arme eine unbedeutende Wunde zugezogen, und obwohl sofort ärztliche Hilfe hinzugezogen wurde, nahm die Wunde einen so gefährlichen Umfang an, daß sich eine Entzündung in das Paul Gerhardt-Kopf notwendig machte. Eine Wundreinigung war eingebracht, und es gelang leider nicht, die Kleine am Leben zu erhalten. Bereits Montag früh verstarb sie im hiesigen Kindesalter.

Coswig. (Vornehme Konturrenz.) Ein hiesiger Schuhmachereier hatte ein polizeiliches Strafmandat über 10 M. erhalten, weil er an einem Sonntag einem aus der Umgegend kommenden Landwirt ein Paar Schuhe verkauft hatte. Dieser Landwirt war zuvor mit der Absicht des Schuhkaufes zu einem hiesigen Schuhwarenlager gekommen, war dort aber abgewiesen, angeblich mit der Bemerkung, er solle nur zu dem vorewärtigen Schuhmachereier gehen, der verkaufe auch Sonntags. Das Bäuerlein hatte sich auf diese angeblich wohlgemeinte Empfehlung nichtsahnend eingelassen und war auch bei dem Schuhmachereier zum Ziele gekommen. Der Inhaber des Schuhwarenlagers war aber mit seiner Gehäblichkeit gleich hinterhermarschiert, um den Effekt seiner „wohlgemeinten Empfehlung“ zu beobachten und hatte dann nichts Giltigeres zu tun, als seinen Konkurrenten anzuseigen. Vornehme Konturrenz!

Barby, 27. Juli. Während eines Gewitters wollte hier eine Frau einen Eimer Wasser ausschütten. Dabei erlitt sie aus Schreck vor einem plötzlichen Blitzschlag einen Schlaganfall und sank tot zu sammen.

Salswedel, 28. Juli. Gestern abend gegen 7 Uhr spielte sich in Dähre ein lustiges Familien-drama ab. Ein Landwirt tödete seine Ehefrau und dann sich selbst durch Revolvererschüsse. Als Grund zur Tat deumtelt man finanzielle Schwierigkeiten.

Erfurt. Bei Streitigkeiten in der Familie des Bauarbeiters Nachsel verlegte der Vater seinen Sohn durch mehrere Mißverständnisse. Der Sohn trat darauf den Vater in die Waagsenale. In den Folgen des Trilles ist der Vater gestorben, da ein Darm gerissen wurde. Der Sohn wurde der Sühneverpflichtungen wegen ins Kranenhaus geschafft.

Selst den blinden Korbmachern! Eines der verbreitetsten Gerweds, durch das Blinde sich für eigenes Brot schaffen, statt von fremder Wohlthätigkeit zu leben, ist bekanntlich die Korbmacherei. Wie wir hören, fehlt es vielen blinden Korbmachern, namentlich auf dem Lande, an Arbeit, jedoch in der größte Not geraten sind. Wir richten deshalb an alle Verbraucher von Korbwaren die Bitte, die blinden Korbmacher auf dem Lande bei Arbeitsaufträgen nicht zu vergessen, die von ihnen hergestellten Körbe sind anderen Körben an Güte gleich; ihre Preise nicht höher als sonst.

Marti-Kalender.

Am 3. August: Schmeimeln, in Prettin, Schmeimeln, in Herzberg.
Am 4. August: Ferkeln, in Torgau.
Am 5. August: Schmeimeln, in Holzberg.

Schiffbruch im Hafen.

Roman von Jda Bod.

(Nachdruck verboten.)

Er sah es gerne wieder, dieses alte Haus, das er vor mehr als zwei Jahren so voll Zuversicht und Glück das letzte mal verlassen hatte, einem neuen, schöneren Leben entgegen, wie Annette in ihrer leidenschaftlichen Zuversicht ihn angestarrt hatte.

Als er nun die ausgetretenen Holzstrepfen hinaufstieg, sollte ihn plötzlich die Frage: Was es wirklich haben gewohnt? Genießt die materiellen Sorgen war er nicht bedacht, aber ihm schien es, als sei der Hans selber, der zum erstenmal die Treppen da hinaufgeklettert war, der beneidenswertere Mensch gewesen.

Das Herz war und hielt einen Augenblick still. Gerade da war ihm das blonde Mädchen, die Elise Mutter, in die Sinne gekommen!

„Elise Mutter! Was die wohl sagen würde, wenn sie Annettes Einladung folgte und nach Stramitz kam! Die beiden Mädchen würden wohl bald klar sehen, und dann würde sie denken: Geht doch ihm ganz recht! Warum hat er durch materielle Rücksichten sein Leben in die Bahnen gelenkt?“

So mußte sie ja denken, und alle — weil keiner wußte und es vielleicht auch nicht geglaubt hätte, daß er damals einem christlichen Aufwallen eines starken Gefühls gefolgt war. — Daß es eben nur ein Aufwallen gewesen, dem immer mehr die Ernüchterung folgte, Hans schickte den Kopf, nicht daran denken, um Gottes willen, nur nicht daran! Nicht! Schließlich, was lag ihm an den Leuten!

— Nur das auch dieses Mädchen, das ihm so tief sympathisch gewesen vom ersten Augenblick an, daß auch Elise Mutter — das ärgerte ihn manchmal.

Er drückte auf den Knopf der Thürklingel. Es dauerte eine Weile, bis sich schlürfende Schritte näherten, dann öffnete Hausmann von Mutter in höchst-eigener Person.

„Als er in dem Halbdunkel des Vorzimmers nach ein paar Sekunden ungewissen Fortgehens den Gast erkannte, mochte sich erst Erlaunen und dann christliche Freude auf seinem stark gealterten Gesicht.“

„Herr Baron — die Überraschung!“

„Er freckte Hans die Wäsche entgegen, die dieser herzlich schüttelte.“

„Griß Gott, lieber Hausmann; na, wie geht's denn?“

„Danke, es macht sich! Und Ihnen und der Frau Baronin!“

„Sie werden wohl davon gehört haben, daß sie an Fräulein Elise geschrieben hat — und darum komme ich eben!“

Hans hatte inzwischen Aberrad und Hut abgelegt und folgte dem Hausmann in das große Speisezimmer.

„Ja bitte, Platz zu nehmen, Herr Baron!“

„Er ließ eben einen Stuhl zurecht. „An Elise hat Ihre Frau Gemachtin geschrieben, ja — ja.“ Der Hausmann öffnete die Tür des Nebenimmers und rief laut: „Elise — Mariah!“ Dann lauschte er eine Weile, und da sich nichts rührte, brummte er, gegen Hans gewendet: „Das Weibsvolk hört doch nie! Sie entschuldigen, Herr Baron, aber ich will mal selbst nachsehen.“

„Bitte, lieber Herr Hausmann, machen Sie nicht so viele Umstände. Wenn ich höre, komme ich zu gelegenerer Stunde wieder.“

„I benachteiligt! Nur einen Augenblick, bitte!“

Er schleppte mit förmlicher Behenbigkeit hinaus. Hans betradete gedankenlos die wertlosen Bilder in den fleckigen Goldrahmen an den Wänden. Als er sich umwandte, stand Elise in Hut und Jacke vor ihm.

„Fräulein Elise — ich freue mich sehr, Sie wiederzusehen!“

„Sie legte ihre Hand tief in die seine.“

„Guten Tag, Herr Baron! Ich freue mich auch!“

Hans schüttelte gedanklos die Befangenheit ab, die sich seiner bemächtigt hatte, als ihn der Blick der schönen, ersten Mädchenaugen so durchdringend freiste, und sagte gedehnt lachend:

„Und wir aber! Höflich miteinander, Fräulein Elise!“

„Ein warmer Blick streifte ihr feines Gesicht, das ihm schmalter vorkam als früher.“

„Sie nahm den Hut ab und sagte mit einem leichten Lächeln:“

„Wenn man sich lange nicht sieht, ist man immer höflich miteinander.“

„Sie fand nicht überrascht, mich zu sehen, Fräulein von Mutter?“

„Ja, vermute, daß Sie die Antwort auf den Brief, den Ihre Frau mit geschriebener, selbst holen wollen, und außerdem war ich ja durch Papa schon vorbereitet.“

„Ach ja!“

„Nicht entschuldigen Sie wohl, sie kann nicht vom Herd fort, sonst bekommen wir kein Abendbrot — Sie sehen, bei uns steht alles noch auf dem alten Fleck!“ Sie lachte melancholisch.

„Eigentlich gilt mein Besuch doch in erster Linie Ihnen, Fräulein Elise!“

„Ja, bin gespannt, Näheres von Ihnen zu hören, Herr Baron.“

„Sie nahm auf einem kleinen Edjsosa Platz, das nahe der Tür stand, und Hans setzte sich neben sie. Er freute sich, daß sie heute wieder so offen und better mit ihm sprach.“

„Der Brief Ihrer Frau kam mir ganz unerwartet, ich hatte keine Ahnung, daß sie so lebend geworden ist.“

„Sie ist es leider noch. Sie werden Annette kaum wiedererkennen.“

„Ach, das tut mir herzlich leid. Ihre Bitte, auf ein paar Monate zu ihr zu kommen, bringt mich nun doppelt in Verlegenheit — denn — so ganz einfach ist das nicht.“

„Ja, lieber Baron, wir fühlen uns natürlich sehr geehrt durch den Wunsch der Frau Baronin, aber —“

„Hans wankte sich hütend an Elise. „Sie dürfen's Annette nicht absagen!“

„Ich käme ja gern, Herr Baron — aber ich kann die Eltern nicht auf alleinlassen!“

„Die neueste Marotte meiner Frau ist es nämlich, kein Dienstmädchen zu halten,“ meinte der Hausmann.

(Fortsetzung folgt.)

Die deutsche Mark von 1914 bis 1924. Dieses im philatelistischen Verlag von C. Schuler in Nürnberg, Gabelsbergerstraße 62, erschienene Büchlein dürfte allgemein Interesse erwecken. Das Büchlein bringt im ersten Teil sämtliche deutsche Reichsbanknoten, Reichsstellen- und Darlehnsanstalten der Reichs-, Kriegs- und Inflationzeit von 1 Mark bis zum 100 Millionensteine mit erläuterndem Text, jedoch man über alle Eigenheiten, sowie über den Sammelwert der einzelnen Scheine, der bei den seltensten heute schon 25 Mk. beträgt, unterrichtet wird. Der 2. Teil enthält die Briefmarken des Deutschen Reiches von 1914 bis 1924 (von der 2 Big-Germania bis zur 50-Milliarden-Marke) mit allen Nebenausgaben, Postmarken und Dienstmarken in guter photographischer Wiedergabe auf bestem Kunstfordpapier. Das Büchlein, das 64 Seiten umfaßt, stellt eine interessante Chronik über eine hinter uns liegende schwere Zeit dar. Der Preis des Büchleins beträgt 1 Mk.

Das 22. Gauturnfest des Elbe-Estter-Gaues am 6. bis 8. August in Bad Liebenwerda.

Der Festplan zum 22. Gauturnfest liegt jetzt endgültig vor. Am Sonnabend mittag wird im Beisein der Behörden und des Ehrenauschusses im Ballsaal in Liebenwerda dem Gaulturn die Leitung des Festes übergeben. Zum gleichen Zeitpunkt, 2 Uhr, werden auf dem Festplatz, der prächtig gelegenen Liebenwerdaer Kampfbahn, die Kinder der Turnvereine von Liebenwerda, Pieskow, Dobra und die Schulen der umliegenden Orte den turnerischen Teil des Festes eröffnen. Die Dornäcker legen um 3 Uhr auf dem Festplatz, wo um 4 Uhr die Wettkämpfe der Turner, Schachturnier, eröffnet werden. Am Abend um 6 Uhr legen die Kampfrichter und um 7/8 Uhr beginnt das Marktfest auf dem schon geschmückten Liebenwerdaer Marktplatz. Große

Ueberraschungen erwarten da die Turner und andere Gäste. Der Sonntag ist fast ausschließlich turnerischer Arbeit gewidmet. Früh um 6 Uhr beginnen die Wettkämpfe. Gruppentämpfer und Volksturner bzw. Turnerinnen streiten um die Siegespalme. Von 8 bis 1/9 Uhr ist eine Jugendfeierstunde. Am frühen Nachmittag tritt der Festzug zusammen. Der Festzug zieht nach einer kurzen Gesellenerehrung zur Kampfbahn hinaus, wo dann Volksläufe, Bezirksturnen, Langtreckenläufe, turnerische Spiele, allgemeine Freilübungen für Turner und Turnerinnen sowie die Siegerehrung aufeinander folgen. Den Abschluß des Sonntags bildet ein Fackelzug und ein großes Feuerwerk. Die Fackelleitung ist mit der Reichsbahn in Verbindung getreten, um die Gesteuerung von Zügen nach allen Richtungen noch am späten Abend zu sichern. Alles in allem darf gelagt werden, daß nach den Vorbereitungen zu rechnen, das Gaulturnfest einen sehr schönen Verlauf nehmen wird.

Amtlicher Teil.

Ziegenbockföhrung.

Die diesjährige R6dung findet Ende August statt. Anmeldungen hierf6r sind bis sp6testens 10. August durch Vermittlung des Gemeinde-(Guts-)Vorstandes (Magistrats) bei mir anzubringen unter Angabe von Alter, Rasse, Farbe und Abzeichen der Tiere.

Die Tiere sollen in der Regel ein Alter von wenigstens 7 Monaten haben, doch k6nnen auch j6ngere B6cke, wenn sie gut entwickelt sind, gef6hrt werden.

Angef6hrt werden nur noch solche B6cke, die aus einer Zucht mit geregelter Herdbuchf6hrung stammen. Hier6ber ist ein Abstammungsnachweis im R6rtermin vorzulegen.

Die Ortsbeh6rden ersuche ich, Vorstehendes den B6ckhaltern in ihren Orten sofort bekannt zu geben und die Anmeldungen der Ziegenb6cke zur R6dung rechtzeitig hierher einzureichen. In der Anmeldung ist mit anzugeben, ob bzw. daB ein Abstammungsnachweis f6r den anzumeldenden Zuchtb6ck vorhanden ist.

Sollte es vereinzelt noch an Zuchtb6cken mit Abstammungsnachweis fehlen, so ersuche ich die Ortsbeh6rden, wegen Anschaffung der fehlenden B6cke, zu der nach dem Ziegenbockhaltungsgelehr vom 14. Dezember 1920 die Gemeinden verpflichtet sind, Sorge zu tragen. Ich weiB hierbei nochmals darauf hin, daB Bezugsquellen f6r Zuchtb6cke von dem Ziegenzuchtbuchverband in der Provinz Sachsen zu Halle a. S., Kaiserstr. 7, namhaft gemacht werden.

Die regelm6Bigen (Haupt-)R6dungen sind f6r die Tierhalter kostenfrei, dagegen sind f6r Nachf6hrungen besondere Geb6hren und die Reisekosten der Kommission zu zahlen. Torgau, den 26. Juli 1927.

Der Vorsitzende des Kreisauschusses. Wehr.

Ver6ffentlicht. Annaburg, den 2. August 1927.

Der Gemeinde-Vorstand.

Bekanntmachung.

Herr Veterin6r Dr. Weber hier ist vom 1. bis 31. n. Mts. beurlaubt worden.

Die Vertretung in den amtier6rztlichen Gesch6ften f6hrt a. f6r den 6stlich der Elbe gelegenen Teil des Kreises Herr Veterin6r Dr. Sch6nig in Herzberg/Elster und b. f6r den westlich der Elbe gelegenen Kreisteil Herr Veterin6r Dr. Bauer in Delitzsch.

Torgau, den 22. Juli 1927.

Der Landrat. Wehr.

Auktion in L6ben.

Sonnabend, den 6. August, von 2 Uhr nachm. ab werden in der Wirtze zu L6ben umgugshaber M6bel, verschiedene Haus-, Wirtschaftsschaffs- und Gartenger6tze meistbietend gegen Barzahlung verkauft.

1 Wohnung
3 Stuben, Keller und Garten sofort zu vermieten.
Seichte, Altstadt.
T6chtiges, sauberes M6dchen f6r sofort gesucht.
K6nig, Jellen, Hotel Deutsches Haus.

WeiBkr6benfamen, Niefenp6dgel sowie Lupinen empfiehlt J. G. Fritzsche. Arbeitsb6cher sind zu haben bei Herm. Steinbeiß.

Wegen Eichtung ist meine Fuhrwerkswaage von Freitag Mittag bis zum Dienstag Mittag (den 9. August) gesperrt.
A. Wagner.

Neues Sauerkraut, F6d. 20 Pf., empfiehlt J. G. Fritzsche. Feinste neue Vollfett-Seringe empfiehlt J. G. Fritzsche.

Bade-Artikel

Bade-Hauben 1.10 0.75 0.60
Kinder-Badeanz6ge von 0.85 an
Bade-Trikots 80 cm von 1.50 an
Badehosen schwarz Trikot v. 0.75 an rot Zitz . . . v. 0.38 an
Bade-Laken 100x150 von 4.80 an 140x180 von 7.50 an
Frottehandt6cher von 0.90 an

Carl Quehl.

M. G. V. Mittwoch abend 8 1/2 Uhr Gesangstunde u. Vortrag. Wegen Vertretung vollz6hlig erdienen. Schliefenj6nger empfiehlt Herm. Steinbeiß.

F. C. A. Jeden Mittwoch ab 7 1/8 Uhr ab Pflichttraining. Brief-Ordner Schnellhefter in Quart- u. Folio-Format, empfiehlt S. Steinbeiß.

22. Gaulturnfest Bad Liebenwerda vom 6.-8. August 1927.

Sonnabend abend 8 1/2 Uhr auf dem festlich geschm6ckten Marktplatz: GroBes Marktfest. Musik, Gel6ng, Ansprachen, turnerische Vorf6hrungen. Sonntag ab 6 Uhr: Wettk6mpfe auf der pr6chtig geleg. Kampfbahn, 8 Uhr Jugendfeierstunde. 2 1/2 Uhr Festzug. - Fortsetzung der Wettk6mpfe, Freilübungen der Turnerinnen, Volksst6nge u. Siegerehrung. Am Abend Ball, großartig. Feuerwerk, Konzert. Montag: Nachfeier. Freunde der Deutschen Turnerschaft sind herzlich willkommen. L. B. „Gut Heil“ Bad Liebenwerda.

Der Deutsche Rundfunk Gr6Bte Funkzeitschrift mit allen Programmen und groBem Unterhaltungs- und Belletrier. Nur 50 Pf. jede Woche. Bestellung bei jedem Postamt und in jeder Buchhandlung. Preisnummern kostenlos vom Verlag Berlin N 24

Polizeiliche An- und Abmeldescheine

F6r die uns ant6chtig unserer Hochzeit zu teil gewordener Zumeckungskarten und Geschenke, sagen wir, auch im Namen unserer Eltern, herzlichsten Dank. Willi Bachmann und Frau Frieda geb. B6hme. Naundorf, den 31. Juli 1927.

F6r die dargebrachten Gl6ckw6nsche und Geschenke zu unserer Hochzeit danken wir herzlich. Wilhelm Schlobach und Frau Lieschen geb. Dalchow.

In dieser Woche Extra-Preise!

Einfachhemd f6r Herren von 1.50 Mk. an
Reffelhemd f6r Herren von 2.40 Mk. an
Barthendhemd f6r Herren von 2.95 Mk. an
Elegantes Damenhemd von 1.25 Mk. an
W6scht6cher von 0.25 Mk. an
Sandt6cher, Gerlehtenform von 0.35 Mk. an
Sandt6cher, Damast von 1.05 Mk. an
Frottier-Sandt6cher, Badelaten Tischbeden 1.50 Mk.
Wettst6cher mit Hohlfaum 2 Meter lang 3.80 Mk.
Damast-Garnituren, 1 Deckbett und 2 Kissen auBerst billig.
Gardinen 3 teilig von 2.75 Mk. an
Gardinen, St6ckwaren von 0.55 Mk. an
Kleiderstoffe Baumwollmuffelino v. 0.60 Mk. Wollmuffelino von 2.50 Mk. an
W6schfeldeibe „ 0.75 „ „ Colonne, Wolle m. Seide von 4.50 Mk. an
Cr6pe de Chine, auBerst billig.
Damenkleider in nurgeschm6ckvoller Ausf6hrung. Damenm6ntel von 12.75 Mk. an
Herren-Anz6ge Herren-Gummi-M6ntel Herren-Windjacken
Gebe auf s6mtliche Waren 5 Prozent Rabatt in bar auf Damenm6ntel 15 Prozent.

Ernst Beschke, AderstraBe 16.

Werkzeuge aller Art: Schrot-, W6gel- und Handf6gen, Hobelisen, Stemmeisen, Feilen, Bohrer, Sensen, S6deln, Beile, Axtze, Maurerhammer und -Nellen.
Haushaltungs-Ger6tze: Tischmesser u. Gabeln, Fleisch- u. Reibmaschinen, Wagen und Gewicht, eiserne Deien und Kohre. Pferdebaggermaschinen.
Wilhelm Grahl.

Portland-Zement Sackfall, Gips Leer, Klebemasse Karbolinum R6hrgewebe Dachpappe empfiehlt Wilhelm Kunze Annaburg.

Im Sommer

wird der Gesch6ftsengang allgemein flauer, die Kaufkraft erlahmt und am allerwenigsten denkt man an die Erteilung gr6Berer Anzeigen-Auftr6ge. Jedes Unternehmen aber braucht auch im Sommer den so notwendigen Absatz und es ist deshalb ein Gebot der Klugheit und der einfachsten gesch6ftlichen Ueberlegung, daB der Gesch6ftsman gerade in den Sommermonaten nicht auf die s6ndig wichtige Werbekraft der Anzeige in der Annaburger Zeitung verzichtet.

Manchester-Hosen Pilot-Hosen Cord-Hosen Sommer-Hosen blaue 6berjacken weiBe Drelljacken Sommer-Joppen Windjacken f6r Herren und Jungen zu billigen Preisen empfiehlt

Maizena Mondamin Gustin pa. groBen Hartweizengries empfiehlt J. G. Fritzsche.

Original-Klebautoauf „Cossa“ ist ein in der Praxis un6bertroffenes Klebzeug f6r Kontor und Haushalt. Preis 2.50 Mk. Zusatzfaden hierzu 2.50 Mk. Zu haben bei: Herm. Steinbeiß.

Seh. Schimmeyer Eintrittsblocks Garderobenblocks sind wieder vorr6tig. Herm. Steinbeiß.

Redaktion, Druck und Verlag von Herm. Steinbeiß, Annaburg

